

Zwönitztaler Anzeiger

Erscheint wöchentlich viermal, am Dienstag, Donnerstag, Sonnabend und Sonntag. — Bezugspreis: Durch unsere Träger monatlich 90 Pfg. frei ins Haus, durch die Post bezogen vierteljährlich M. 2.40. Druck-Verlag: Buchdruckerei C. Bernhard Off., Zwönitz. Inhaber u. verantw. Schriftf.: Carl Bernh. Off., Zwönitz. Geschäftsstelle: Zwönitz, Kühnhaiderstr. 73B/74. Fernspr. Nr. 23. Postfach. 4814 Leipzig.

Amts-Blatt

für das königliche Amtsgericht und die städtischen Behörden zu Zwönitz

Anzeigen: Die sechsgespaltene (43mm) Kleinzeile oder deren Raum 25 Pfg., bei Familienanz., Sammelanz., tabellar. Satz u. auswärt. Anz. 30 Pfg. die Zeile, die dreigespalt. Zeile im Reklamef. 70 Pfg., im amtl. Teile 60 Pfg. Mindestpr. einer Anz. 1 M. Bei Wiederholungen Preisermäß. nach Vereinbarung. Bei Annoncen, Klagen, Vergleichen und Zielüberschreitung fällt jede auf Anzeigen gewährte Preisermäßigung weg.

Anzeiger für Zwönitz, Niederzwönitz, Kühnhaide, Denkersdorf, Dorfschennitz, Günsdorf und andere Ortschaften im Zwönitztale

Nr. 173.

Dienstag, den 12. November 1918.

43. Jahrg.

Amtlicher Teil.

Mittwoch, den 13. November, auf Abf. 44 der Nährmittelliste in den Kundengeschäften: Karte A und B 2 Pakete (250 Gr.) Reis für je 37 Pfg., Karte C 2 Suppentücher für 20 Pfg. und 100 Gr. Suppe für 37 Pfg. Zusatzkarten 100 Gr. Brief für 10 Pfg.
Der Bürgermeister.

Verfütterung von Kartoffeln betreffend.

Nach der Verordnung des Staatssekretärs des Kriegs- und Ernährungsamts über Kartoffeln vom 30. Oktober 1918 (Deutscher Reichsanzeiger Nr. 261) dürfen Kartoffeln nur noch verfüttert werden, wenn sie nicht gesund sind oder die Mindestgröße von 1 Zoll (2,72 cm) nicht erreichen. § 6 der Bekanntmachung des Kommunalverbandes über den Verkehr mit Kartoffeln aus der Ernte 1918 vom 14. September 1918 (Stollberger Anzeiger Nr. 217) wird deshalb hiermit aufgehoben; anstelle des § 6 tritt die Bestimmung im ersten Absatz vorliegender Bekanntmachung.
Stollberg, den 6. November 1918.

Der Kommunalverband.

Mit Genehmigung des königlichen Ministeriums des Innern wird die Gültigkeit der vom Bezirksverband der königlichen Amtshauptmannschaft Stollberg herausgegebenen Kleingeld-Ersatzscheine bis zum 31. Dezember 1919 verlängert.

Königliche Amtshauptmannschaft Stollberg,
am 4. November 1918.

Die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft sind dem Amtsblatte dieser Behörde entnommen.

Vom Weltkrieg.

Der Waffenstillstand ist heute vorm. 11 Uhr franz. Zeit in Kraft getreten. Seit dieser Zeit schweigen die Kanonen.

Die im Auszuge veröffentlichten Waffenstillstandsbedingungen sehen u. a. die Räumung des linken Rheinuferes, Besetzung von Mainz, Koblenz und Köln vor.

Nach Meldungen des Kölner N. und S. Rates ist an sämtliche Armeen der Befehl zur Bildung von Vertrauensausschüssen ergangen.

Kaiser Wilhelm ist mit zehn Herren Gefolge in Arnheim in Holland eingetroffen.

Der Oberkommandierende in den Marken, Generaloberst von Einlingen, hat sein Abschiedsgesuch eingereicht.

Die Polen nehmen eine feindliche Haltung gegen die deutschen Truppen ein, denen sie den Durchmarsch durch Polen verweigern.

Nachrichten aus Wien zufolge ist seit Sonnabend die Grenze zwischen Deutsch-Oesterreich und dem deutschen Reich für den Reiseverkehr gesperrt.

Der Volksrat in Serajewo beschloß den Anschluß Bosniens und der Herzegowina an Südslawien.

Der Schweizer Bundesrat beschloß den Abbruch des Verkehrs mit der Sowjet-Mission und ersuchte diese, die Schweiz zu verlassen.

Nachrichten aus Frankreich zufolge haben sich in Marseille und Le Havre bolschewistische Umtriebe bemerkbar gemacht.

Der Kaiser in Holland.

Berlin, 10. Nov. Der Kaiser ist in Holland angekommen.

Der Waffenstillstand in Kraft getreten.

W. Amsterdam, 11. Nov. Das niederländische Pressebüro „Radio“ hat einen drahtlosen Bericht aus Paris aufgefunden, daß der Waffenstillstand um 5 Uhr morgens französischer Zeit unterzeichnet wurde und um 11 Uhr französischer Zeit in Kraft trat.

Folgt schickte folgendes Radiogramm an die Oberkommandierenden:

Die Waffenstillstandsbedingungen.

Amtliche Meldung.

Berlin, 10. Nov. Auszug aus den Waffenstillstandsbedingungen:

1. Inkrafttreten 6 Stunden nach Unterzeichnung.
2. Sofortige Räumung von Belgien, Frankreich, Elsaß-Lothringen binnen 14 Tagen. Was an Truppen nach dieser Zeit übrig bleibt, wird interniert oder kriegsgefangen.
3. Abgeben: 5000 Kanonen, zumeist schwere, 30 000 Maschinengewehre, 3000 Minenwerfer, 2000 Flugzeuge.
4. Räumung des linken Rheinuferes. Mainz, Koblenz, Köln wird besetzt vom Feinde auf Umgebung von 30 Kilometer Tiefe.
5. Auf rechtem Rheinufer 30-40 Kilometer tiefe neutrale Zone. Räumung in 11 Tagen.
6. Aus linkem Rheinufergebiet nichts hinwegführen. Alle Fabriken, Eisenbahnen usw. intakt bleibend.
7. 5000 Lokomotiven, 150 000 Waggons, 10 000 Kraftwagen abzugeben.
8. Unterhalt der feindlichen Besatzungstruppen durch Deutschland.
9. Im Osten alle Truppen hinter Grenze vom 1. August 1914 zurückzunehmen. Termin dafür ist nicht angegeben.
10. Verzicht auf Verträge von Brest-Litowsk und Bukarest.
11. Bedingungslose Kapitulation von Ostafrika.
12. Rückgabe des Bestandes der Belgischen Bank, des russischen und rumänischen Goldes.
13. Rückgabe der Kriegsgefangenen ohne Gegenleistung.
14. Abgabe von 100 Unterseebooten, 8 leichten Kreuzern, 6 Dreadnoughts. Die übrigen Schiffe desarmiert und überwacht von Alliierten in neutralen oder in alliierten Häfen.
15. Sicherheit der freien Durchfahrt durch das Kattegatt; Beseitigung der Minenfelder und Besetzung aller Forts und Batterien, von denen aus diese Durchfahrt behindert werden könnte.
16. Blockade bleibt bestehen. Deutsche Schiffe dürfen weiter gefapert werden.
17. Alle von Deutschland für Neutrale verhängte Beschränkungen der Schifffahrt werden aufgehoben.
18. Waffenstillstandsdauer 30 Tage.

Die Bedingungen sind angenommen.

Amtlich. Berlin, 10. Nov. Heute morgen fand eine Beratung der Staatssekretäre statt. Nach Bekanntgabe der Bedingungen des Waffenstillstandes wurden die Bedingungen angenommen. Entsprechende Weisungen sind der Friedensdelegation gegeben worden.

Heute Nacht ist folgende Note an den Staatssekretär Lansing nach Washington gesandt worden:

Ein Funkpruch an Wilson.

Herr Staatssekretär!
Ueberzeugt von der Gemeinamkeit der demokratischen Ziele und Ideale, hatte sich die deutsche

Die Feindseligkeiten werden an der ganzen Front vom 11. November 11 Uhr vorm. französischer Zeit an eingestellt werden. Die alliierten Truppen dürfen, bis ein neuer Befehl eintrifft, die an diesem Tage und zu dieser Stunde erreichte Linie nicht überschreiten.

Regierung an den Herrn Präsidenten der Vereinigten Staaten mit der Bitte gewandt, den Frieden wieder herzustellen. Dieser Frieden sollte den Grundfäden entsprechen, zu denen Präsident Wilson sich stets bereit erkannt hat. Er sollte eine gerechte Lösung aller streitigen Fragen und eine dauernde Versöhnung der Völker zum Zwecke haben. Der Präsident hat ferner erklärt, daß er nicht mit dem deutschen Volke Krieg führen und es in seiner friedlichen Entwicklung nicht behindern wolle. Die deutsche Regierung hat die Bedingungen angenommen. Nach einer Blockade von 50 Monaten würden diese Bedingungen, insbesondere die Abgabe der Verkehrsmittel und die Unterhaltung der Besatzungstruppen bei gleichzeitiger Fortdauer der Blockade, die Ernährungslage Deutschlands zu einer verzweifelten gestalten und den Hungertod von Millionen Männern, Frauen und Kindern bedeuten. Wir mußten die Bedingungen annehmen. Wir machen aber den Präsidenten Wilson feierlich und ernst darauf aufmerksam, daß die Durchführung der Bedingungen im deutschen Volke das Gegenteil der Gefinnung erzeugen muß, die eine Voraussetzung für den neuen Aufbau der Völkergemeinschaft bilden und einen dauerhaften Rechtsfrieden verbürgen. Das deutsche Volk wendet sich daher in letzter Stunde nochmals an den Präsidenten mit der Bitte, auf eine Milderung der vernichtenden Bedingungen bei den alliierten Mächten hinzuwirken.

Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes:
gez. Solf.

Kein Frieden mit einem bolschewistischen Deutschland.

Berlin, 10. Nov. Der deutsche Gesandte in Haag und Brüssel berichtet, daß nach ganz zuverlässigen Nachrichten aus Ententekreisen die Entente mit einem bolschewistischen Deutschland keinen Frieden schließen würde, weil sie in einem solchen Staate keine Regierungsgewalt finden würde, deren Autorität und Dauer genügend verbürgt sein würde. Die Entente würde sich berufen fühlen, in diesem Falle in Deutschland einzumarschieren und in Deutschland Ordnung zu schaffen.

Marineräte in Marseille und Le Havre.

Genf, 9. Nov. Die Pariser „Humanité“ bringt am Mittwoch eine kurze Notiz über Unruhen in Marseille und Le Havre. In beiden Städten wurde ein Marinerat gebildet. Der weitere Bericht der „Humanité“ über die Vorgänge ist von der Zensur gestrichen.

Zürich, 9. Nov. Die „Neue Züricher Ztg.“ meldet von der französischen Grenze ein außerordentlich starkes Anwachsen der Arbeiter- und Soldatenrats-Bewegung in Frankreich. In Lyon, Marseille und etwa 16 Garnisonen Südfrankreichs soll der Soldatenrat im Besitze der militärischen Gewalt sein. In Marseille sind Vorgänge auf den dort liegenden Kriegsschiffen eingetreten, die sich jedoch bis zur Stunde der Nachkontrolle entziehen.

Der Bolschewismus in England.

Basel, 9. Nov. „Morning Post“ und „Daily Telegraph“ machen die Regierung erneut auf den um sich greifenden